



Feuerwehr Wiesloch

Abteilung Wiesloch

Jahresbericht 2010





**Jahresbericht der Feuerwehr Wiesloch
Abteilung Wiesloch
Baieraler Str. 2
69168 Wiesloch**

**Erstellt vom FG Öffentlichkeitsarbeit
Ludwig Sauer, Marco Friz, Sebastian Hodapp
(Bericht der Jugendfeuerwehr von Jugendfeuerwehrwart Michael San Jose)**

**Inhaltliche Verantwortung:
Abteilungskommandant
Jürgen Bodri
Uferstr. 4
69168 Wiesloch
E-Mail: juergen.bodri@feuerwehr-wiesloch.de**

**Stv. Abteilungskommandant
Matthias Eberle
Georg-Steinbrenner-Str. 6
69168 Wiesloch
E-Mail: matthias.eberle@feuerwehr-wiesloch.de**

Titelseite
Alle Bilder aus folgender Quelle:
Erste Zeile – H & B Pressebild Pfeifer
(Strohballenbrand, Verkehrsunfall B3)
Zweite Zeile - Fotodokumentation der Feuerwehr Wiesloch
(Gefahrgutunfall AVR, Unwetter)
Weitere Bilder
Archiv Feuerwehr Wiesloch
H & B Pressebild Pfeifer





Vorwort

Mit der Herausgabe des Jahresberichtes in Druckform möchten wir über Einsätze, Übungen und sonstige Aktivitäten im abgelaufenen Jahr berichten. Dies soll Ihnen die Arbeit der freiwilligen Helferinnen und Helfer näher bringen und Aufschluss über das vielfältige Ehrenamt Feuerwehr geben. Nehmen Sie sich etwas Zeit, um hinter die Kulissen unseres Hobbies zu blicken, welches wir aus der Überzeugung heraus betreiben, etwas Gutes für die Gemeinschaft zu tun.

Wir legen großen Wert darauf, jeden Teil unserer Feuerwehr in diesem Jahresbericht darzustellen, von der Jugendfeuerwehr über die Einsatzmannschaft bis hin zu unseren verdienten Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung. Denn nur all diese Rädchen halten den Motor der Wieslocher Feuerwehr am Laufen und sorgen dafür, dass unsere Bürger nachts beruhigt schlafen können.

Zögern Sie nicht Ihre Fragen an die Ansprechpartner bei der Feuerwehr zu stellen.

Personal

Unsere Abteilung hat zum 31.12.2010 folgenden Personalstand

In der Jugendfeuerwehr: 48 Personen (davon 6 Mädchen)

In der Aktiven Wehr: 65 Personen (davon 4 weiblich)

In der Alters- und Ehrenabteilung: 4 Personen

Gesamt 117 Personen

Neue Feuerwehrangehörige

Besonders freut es uns, dass wir im Berichtsjahr neue Angehörige in unseren Reihen begrüßen durften. Es sind dies Helga Brand, Dennis Friz, Melanie Kutning, Ronald Martin und Ralf Zuber. Helga ist psychologische Psychotherapeutin und wird im Seelsorgeteam des Kreises mitwirken. Dennis arbeitet bei den Stadtwerken, hat bisher keine eigene Feuerwehr Erfahrung, ist aber „familiär (Bruder, Vater, Großvater) vorbelastet“. Melanie ist aktive Feuerwehrfrau in Malsch, arbeitet als Arzthelferin in Wiesloch und ist unsere Verantwortliche für die Brandschutzerziehung. Ronald ist Angehöriger der Werkfeuerwehr der Heidelberger Druckmaschinen AG und war bisher in der Feuerwehr Rot tätig. Ralf Zuber arbeitet bei Rewe und war bis zu seinem Umzug nach Wiesloch Angehöriger der Feuerwehr Sandhausen.

Befördert wurden im Berichtsjahr:

Zum Oberfeuerwehrmann:	Michael Roth
Zum Hauptfeuerwehrmann:	Florian Schweinfurth, Sven Ziefle
Zum Oberbrandmeister:	Jürgen Friz, Frank Lauer

Geehrt wurden:

10 Jahre Mitgliedschaft:	Gerhard Kirschenlohr (Oberfeuerwehrmann)
	Joachim Lauer (Oberfeuerwehrmann)
15 Jahre Mitgliedschaft:	Florian Schweinfurth (Hauptfeuerwehrmann)
	Sven Ziefle (Hauptfeuerwehrmann)
20 Jahre Mitgliedschaft	Jürgen Bodri (Hauptbrandmeister)
	Thomas Junkert (Hauptfeuerwehrmann)
25 Jahre Mitgliedschaft:	Michael Raab (Hauptlöschmeister)
	Andreas Münch (Oberlöschmeister)

Ehrenkommandant Rainer Kircher erhält Bundesverdienstkreuz

Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde unser Ehrenkommandant Rainer Kircher im Dezember 2010 ausgezeichnet. Damit fand sein langjähriges Wirken für unsere Stadt und Feuerwehr eine verdiente und würdige Anerkennung. Für uns war es selbstverständlich, dass wir ihn an diesem Ehrentag mit einem Fahrzeugkorso von zu Hause abholten, vor dem Palatin Spalier standen und natürlich auch an der beeindruckenden Feier teilnahmen.

Ausbildung am Standort und auf Kreisebene

Truppmannausbildung Teil 1 mit integrierter Erste-Hilfe- und Sprechfunkerausbildung

Vom 1. März bis zum 17. April 2010 fand die jährliche Truppmannausbildung Teil 1 („Grundausbildung“) des Unterkreises Wiesloch in unserer Feuerwache statt. Traditionell waren die Sprechfunkerausbildung sowie ein Erste-Hilfe-Lehrgang integriert. In insgesamt 102 Unterrichtseinheiten – davon die meisten im Rahmen von praktischer Ausbildung – wurden unter anderem Themen wie Fahrzeug- und Gerätekunde, Löscheinsatz, Rettung, Brandlehre und technische Hilfeleistung ausgiebig behandelt.

Truppmannausbildung Teil 2

Jeweils vor den Übungsdiensten der Einsatzabteilung an den Samstagen trafen sich die Absolventen der Truppmannausbildung Teil 1, um die dort gelernten Inhalte zu erweitern und zu vertiefen. Diese Ausbildung stellt das im Lehrplan geforderte 2-Jahresprogramm zur Erlangung der Truppmannschaft dar. Erst nach erfolgreichem Abschluss dieses Abschnitts darf an der Truppführerausbildung teilgenommen werden.

Maschinistenausbildung

Vom 30. Oktober bis zum 20. November führten unsere Maschinistenausbilder gemeinsam mit weiteren Ausbilderkollegen aus dem Rhein-Neckar-Kreis einen Maschinistenlehrgang in Wiesloch durch. Die Lehrgangsteilnehmer kamen von den Feuerwehren Schriesheim, Schriesheim-Altenbach, Edingen-Neckarhausen, Eschelbronn, Spechbach, Neckargemünd-Dilsberg, Wiesloch und Baiertal.



Den Lehrgang „Maschinist für Löschfahrzeuge“ auf Kreisebene absolvierten von der Wieslocher Wehr Dominik Förderer, Katharina Lindermann, Michael Milker, Simon Paul und Erik Schütze.

Neben dieser Ausbildung für den Landkreis sind unsere Maschinistenausbilder auch für die Ausbildung am Standort (Bedienung und Wartung der Pumpen und Aggregate, Fahren der Einsatzfahrzeuge, Straßenkunde) verantwortlich. Schwerpunkt im Jahr 2010 war die Einweisung der Mannschaft in das neue Löschgruppenfahrzeug.

Atemschutzausbildung

Auch im vergangenen Jahr besuchten Angehörige unserer Wehr die Atemschutzlehrgänge und jährlichen Belastungsübungen bei der Feuerwehr Heidelberg. Zusätzlich wird der Atemschutzeinsatz bei den Brandschutz- und Gefahrgutdiensten geübt.

Neu ausgebildet als Atemschutzgeräteträger wurde Rouven Klemisch.

Drehleiterausbildung

Das richtige Aufstellen und Bedienen der Drehleiter verbunden mit verschiedenen Stellproben wurde bei einem Sonderdienst für Drehleitermaschinisten geübt. Dabei kam erstmals das neue Abstandsmessgerät zum Einsatz. Außerdem fand an mehreren Tagen eine Einweisung in der Korbbedienung für Atemschutzgeräteträger statt.



Sanitätsausbildung

Christian Heinzmann, Thomas Mantz, Michael Milker und Andreas Schweinfurth aus unserer Abteilung nahmen am Lehrgang für Feuerwehrsaniäter teil.

Darüber hinaus wurde an einem Übungsabend im Dezember die jährliche Unterweisung am AED (automatisierter externer Defibrillator) durchgeführt. Ein derartiges Gerät wurde uns auch vom Malteser Hilfsdienst Wiesloch für unser neues LF 20 gestiftet.

Ausbildungsblock „Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen“

Je sicherer moderne Autos für ihre Insassen werden, umso schwieriger und aufwendiger wird es für Einsatzkräfte, Personen aus verunfallten Fahrzeugen zu befreien. Passive Sicherheitssysteme wie Gurtstraffer und Airbags, Sicherheitsfahrpassagierzelle, aber auch eine „versteckte“ Batterie oder gar zwei stellen für die Helfer von Feuerwehr und Rettungsdienst eine große Herausforderung dar und erfordern eine angemessene und zweckmäßige Ausrüstung. Diesem Thema widmet sich der erste Hilfeleistungsblock, der im Januar mit dem Gruppen- und Zugführerdienst begonnen hatte und mit einem Unterricht für die gesamte Mannschaft fortgesetzt wurde. An den beiden Diensten am



Wochenende war praktisches Üben in Form einer Stationsausbildung „angesagt“. Dabei wurde das Herrichten des Ablageplatzes unter erheblichem Zeitdruck; das Unterbauen des Unfallwagens; das Sichten, Kennzeichnen und Sichern der Airbags sowie die Schaffung einer Zugangsöffnung vom Fahrzeugboden – wenn das Fahrzeug auf dem Dach liegt – in einem Ausbildungspart trainiert. In einer weiteren Station ging es um das sichere Stabilisieren eines Fahrzeugs, das auf dem Dach oder auf der Seite liegt. Dabei kam unser neues Abstützsystem – Stabfast – zum Einsatz.

71 Helferinnen und Helfer von Feuerwehr und Rettungsdienst einschließlich zweier Notärzte sowie einer angehenden Notfallseelsorgerin trafen sich dann zum „Showdown“ dieses Ausbildungsblocks am 27. Februar, um einen ganzen Tag lang in wechselnder Besetzung Notfallsituationen realitätsnah zu üben. Unter den kritischen Augen der Übungsleiter galt es, schnell, aber sicher für Unfallopfer und Helfer einen Zugang zu schaffen. Dazu mussten die Unfallfahrzeuge zunächst stabilisiert werden, um eine möglichst schonende, erschütterungsfreie Rettung zu ermöglichen und Folgeschäden durch unvorhergesehene Bewegungen der Wrackteile auszuschließen. Fatal wäre es nämlich für alle Beteiligten, wenn das Fahrzeugwrack während der Rettungsarbeiten umstürzen würde. Zur Rettung selbst mussten hydraulische Rettungsschere und Spreizer, Rettungszylinder, Pedalschneider und schwere Eisenketten eingesetzt werden. Wie wichtig es auch ist, dass während der gesamten Arbeiten der Brandschutz gewährleistet ist, zeigte sich, als die Übungsleitung eines der Unfallfahrzeuge in Brand geraten ließ. Da nicht alle Helfer gleichzeitig arbeiten konnten, hatten sich die Organisatoren für eine ausgewogene Kombination aus Einsatzübungen und einer Stationsausbildung entschieden. An den Stationen warteten ein Reisebus und ein Erdgas-Hybridfahrzeug auf die Helfer. Beim Reisebus wurde erklärt, welche Zugangsmöglichkeiten und Rettungswege es insbesondere nach einem Überschlag oder Absturz gibt, beim PKW mit alternativem Antrieb wurde erörtert, was es zu beachten gibt, wenn ein derartiges Fahrzeug in einen Unfall verwickelt wird oder in Brand gerät.



Ausbildungsblock „Brandbekämpfung“

Neben der „technischen Hilfeleistungen“ ist die Brandbekämpfung nach wie vor eine ganz wichtige Aufgabe der Feuerwehr. Zu den notwendigen Maßnahmen zählt dabei auch die richtige Gebäude-Entrauchung während oder nach Bränden, wofür den Wehrleuten verschiedene technische Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Diese können auf verschiedene Art und Weise den gefährlichen Brandrauch aus Gebäuden entfernen. Dies wurde bei den Übungen ebenso trainiert wie das richtige Aufstellen und sichere Besteigen von tragbaren Leitern und der großen Drehleiter. Wie bei den anderen Ausbildungsblöcken auch wurde das umfangreiche Thema bei einer Gruppen- und Zugführerschulung, bei einem Abenddienst, einem Nachmittags- bzw. Vormittagsdienst und im Rahmen einer Ganztagesausbildung den Teilnehmern näher gebracht. Die Ganztagesausbildung umfasste dabei zwei große Objektübungen an der Schillerschule und der Realschule. Bei beiden Übungen kamen sämtliche Einheiten und Gerätschaften des Löschzugs zum Einsatz (u.a. tragbare Leitern, Drehleiter, Drucklüfter, Atemschutz).



Ausbildungsblock „Allgemeine technische Hilfeleistung“

Unfälle mit großen Baumaschinen und Baggern können zum Alptraum für die Frauen und Männer der Feuerwehr werden, da die enormen Gewichte dieser Geräte eine große Herausforderung für die Einsatzmittel und das Personal darstellen. Um auf derlei Situationen vorbereitet zu sein, übte die Freiwillige Feuerwehr Wiesloch einen kompletten Samstag die Rettung von unter Baumaschinen eingeklemmten Verletzten. Auch dieser Übungstag stellte den Abschluss eines dreimonatigen Ausbildungsabschnittes dar. Insgesamt wurden an diesem Tag drei unterschiedliche Einsatzübungen durchgeführt. Zunächst galt es einen Arbeiter, der unter einem Tieflader eingeklemmt war zu befreien. Das Problem: Der Tieflader hatte einen Kettenbagger zum Transport geladen, das Gesamtgewicht betrug knapp 45 Tonnen. Daher musste der Anhänger zunächst gesichert und mittels Holz sorgfältig unterbaut werden, bevor er mitsamt Bagger angehoben werden konnte.



Hierzu kamen mit Druckluft betriebene Schwerlasthebekissen zum Einsatz. In der zweiten Übungsannahme geriet ein Monteur bei Reparaturarbeiten mit seinen Beinen direkt unter die Kette eines 26 Tonnen schweren Baggers. Da dieser natürlich nicht einfach zur Seite gefahren werden konnte, mussten erneut Schwerlasthebekissen zum Einsatz gebracht werden, um ausreichend Platz für eine Rettung zu schaffen. Bei der letzten Übung war ein Mann bei Rangierarbeiten zwischen zwei Containern eingeklemmt worden. Da diese Container mit tonnenschwerem Bauschutt gefüllt waren, mussten sie mittels hydraulischen Rettungsgeräten gesichert und behutsam auseinandergedrückt werden, um zum Verletzten zu gelangen, ihn jedoch nicht zu gefährden.

Unterbrochen wurde der reibungslose Übungsablauf einzig durch einen Realeinsatz in Schatthausen: Die Einsatzkräfte wurden dort zu einem Zimmerbrand gerufen.

Ausbildungsblock „ABC-Einsatz“

Im Oktober begann der letzte Ausbildungsblock für dieses Jahr mit dem Thema „ABC-Einsatz“, wobei der Schwerpunkt bei den chemischen Gefahren, sprich den Gefahrguteinsätzen lag. Zunächst wurde noch einmal die Zusammenstellung, Ausrüstung und Taktik des gemeinsamen Gefahrgutzugs mit der Feuerwehr Rauenberg dargestellt. Dann wurde mit sämtlichen vorhandenen Einsatzmitteln das Abdichten eines Tanks trainiert. Diesem Übungsdienst sowie der Gruppen- und Zugführerschulung schloss sich im November eine gemeinsame



Halbtagesausbildung mit der Feuerwehr Rauenberg auf dem Betriebsgelände des Abwasser- und Hochwasserschutzverbands Wiesloch an. Bei zwei groß angelegten Einsatzübungen galt es, jeweils unter Schutzausrüstung Unfallbeteiligte zu retten und den Austritt von Gefahrstoffen zu unterbinden bzw. bereits ausgetretene Stoffe aufzunehmen. Schwerpunkte waren zudem die Durchführung von Messungen, die Sicherstellung des dreifachen Brandschutzes, das Arbeiten in der Einsatzleitung und die abschließende Dekontamination der eingesetzten Kräfte. Kurioserweise ereignete sich genau eine Woche nach dieser Übung auf dem benachbarten Betriebsgelände der AVR ein echter Gefahrgutzwischenfall. Wie bei der Übung klappte auch beim Realeinsatz die Zusammenarbeit aller beteiligten Einsatzkräfte einwandfrei.

Jahresrückblick der Jugendfeuerwehr

Zum Jahreswechsel zählt die Jugendfeuerwehr Wiesloch, Abteilung Wiesloch insgesamt 48 Kinder und Jugendliche, darunter sechs Mädchen. Unterteilt in vier Gruppen werden die Mädchen und Jungen von insgesamt acht Jugendgruppenleitern betreut.

Neben zahlreichen Gruppen- und Gemeinschaftsdiensten und immer wiederkehrenden Aktionen wie die Teilnahme am Sommertagsumzug, Martinsumzug und Winzerfestfeuerwerk, war das Jahr 2010 für die Jugendlichen und Jugendgruppenleiter voller Überraschungen und Highlights.

Traditionell begann das Jahr im Januar mit dem ersten Gemeinschaftsdienst, der Christbaumsammlung. Zahlreiche aktive Helfer unterstützten hier wieder die Jugendfeuerwehr beim Einsammeln der Tannenbäume in ganz Wiesloch.

Der März stand ganz im Zeichen des Sports. Die Jugendgruppen nahmen an verschiedenen Sportveranstaltungen teil. Unter anderem besuchte man das Fußballturnier der Jugendfeuerwehr Weinheim, Abteilung Lützelsachsen und das Indiacaturnier der Jugendfeuerwehr Epfenbach. Pünktlich hierzu trafen auch die frisch beflockten Trikots ein, welche durch die Fahrschule Ruch und das Multi Markenzentrum Steinert gesponsert wurden.



Auf ein tolles Zeltlager wurde die Jugendabteilung von den Jugendfeuerwehren des Bereichs 6 über Pfingsten nach Waibstadt eingeladen. Mit über 40 Jugendlichen, vielen Fahrzeugen und noch viel mehr Gepäck machte man sich auf den Weg. In Waibstadt angelangt, verbrachte man dort vier beeindruckende Tage und Nächte. Getreu dem Motto „erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ unterstützte die Jugendabteilung eine Woche vor dem Camp auch wieder die aktive Wehr beim Tag der Helfer. Die Jugendlichen übernahmen hauptsächlich den Ordnungs- und Spüldienst, beteiligten sich bei den Vorführungen und organisierten eine kurzweilige Spielestraße für die Kinder der Gäste.

Einen guten Platz im Mittelfeld belegte die Gruppe 2 im Juni in Leipzig auf dem CTIF- Wettkampf. Dort trafen sich die besten Jugendfeuerwehren aus allen Bundesländern, um den Deutschen Meister zu küren. Neben einer Schnelligkeitsübung mussten die Florjansjünger auch ihr Feuerwehrwissen in Form einer Übung unter Beweis stellen. Ein weiteres Highlight an diesem Wochenende war auch der Besuch der Messe Interschutz. Für die Jugendlichen waren die zahlreichen Fahrzeuge und die ausgestellte Technik besonders beeindruckend. Gemeinsam verbrachte man einen unvergesslichen Tag.



Knapp vier Wochen nach der guten Platzierung der Gruppe 2, mussten die Ältesten ihr Können unter Beweis stellen. 13 Jugendliche der Abteilung Wiesloch und der Abteilung Baiertal absolvierten im Landkreis Karlsruhe das höchste Abzeichen der Jugendfeuerwehr, nämlich die Leistungsspange.

Mit Erfolg konnte dann gegen Mittag das Abzeichen in Empfang genommen werden, welches nun immer die Ausgehuniform schmücken wird. Doch nicht nur der erfolgreiche Abschluss war wichtig an diesem Tag. Wahrscheinlich erstmals in der Jugendfeuerwehrzeit, gelang es den beiden Abteilungen, eine „NATO Gruppe“ zu stellen. Hier

entstanden bei den Jugendlichen auch wichtige Freundschaften, welche noch bis heute bestehen.

Zum Sommerausflug traf man sich dann Mitte September. Beim Besuch im Spaßbad „Aquatoll“ in Neckarsulm hatten alle Teilnehmer viel Spaß.

Nach der Sommerpause startete das vierte und letzte Quartal im Jahr 2010 mit einem sehr ereignisreichen Oktober. Neben der Bereichsübung in Dielheim, bei der sich die Abteilung Wiesloch mit mehreren Fahrzeugen beteiligte, wurde auch von den Jugendgruppenleitern einiges abverlangt. Die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg richtete im Wieslocher Gerätehaus einen Neigungslehrgang Feuerwehrtechnik aus. Da sich Jugendgruppenleiter ständig weiterbilden müssen, ergriff man die Gelegenheit und nahm geschlossen an diesem Lehrgang teil. Auf dem Zweitagesseminar wurde vermittelt, wie man den Kindern spielerisch die Feuerwehrgerätschaften näher bringt.



Ein weiteres Highlight in 2010 war sicherlich auch die Nikolausaktion. Schon seit vielen Jahren gehört diese Aktion zum Tagesgeschäft der Jugendfeuerwehr. Doch dieses Jahr war es etwas ganz Besonderes. Das Jugendgruppenleiterteam hatte an zwei Tagen ein Kamerateam von SWR zu Besuch. Dieses drehte eine Reportage über die einzigartige Aktion für die Landesschau.

Zu dieser Zeit begann auch das neue Großprojekt „Firestreet“ der Wieslocher Jugendfeuerwehr. In fünf Einzelworkshops werden bis in das nächste Frühjahr spezielle Themen behandelt. So teilen sich

die Kinder und Jugendlichen aller Altersgruppen in die Workshops Basteln, Experimente, Jugendraumverschönerung, Video und Öffentlichkeitsarbeit auf. Nach Abschluss der Arbeiten in den einzelnen Workshops sollen die Ergebnisse im nächsten Frühjahr vorgestellt werden. Mit dem Projekt verfolgt die Jugendfeuerwehr verschiedene Ziele: Neben der Umsetzung der Aufgaben in den Workshops sollen die Kinder und Jugendlichen zusammenfinden und gemeinsam zeitintensive Arbeiten in der kalten Jahreszeit umsetzen. Dabei ist es nebensächlich wie alt oder begabt das einzelne Gruppenmitglied ist, sondern nur das Ziel stellt den Fokus der Arbeit da. Unterstützt werden die Arbeiten durch ein bis zwei Gruppenleiter je Workshop, die die Arbeiten koordinieren.

Beendet wurde das Jahr traditionell durch die Weihnachtsfeier. Finanziert durch den Förderverein der Jugendfeuerwehr Wiesloch, Abteilung Wiesloch e. V. konnte jedes Mitglied der Jugendfeuerwehr eine Sporttasche als Weihnachtsgeschenk in Empfang nehmen.

Alters- und Ehrenabteilung

Die Angehörigen der Alters- und Ehrenabteilung sind zu sämtlichen Veranstaltungen der Einsatzabteilung eingeladen und nehmen diese Einladung nach Möglichkeit auch wahr. Gerne werden auch die Angebote des Unterkreises Wiesloch angenommen, die von Bereichsleiter Jürgen Förderer organisiert werden. Im vergangenen Jahr waren dies Treffen im Park-Café St. Ilgen, in der Besenwirtschaft zur Reblaus in Malsch, im Brauhaus Jupiter in Steinsfurt mit anschließender Stadionführung bei der TSG Hoffenheim in Sinsheim, ein Treffen inmitten der Weinberge in Malsch mit Grillfest, ein Besuch im Heidelberger Zoo, der Besuch des Dorffestes der Feuerwehr Rettigheim, ein Oktoberfest mit neuem Wein und Zwiebelkuchen beim „Bärtigen Winzer“ in Malsch sowie ein Jahresabschluss mit Weihnachtsfeier im Gasthaus Goldener Löwe in Wiesenbach. Leider musste die ebenfalls geplante abendliche Nachtwächterführung auf dem Dilsberg wegen Glatteis ausfallen.



Einsätze

Im vergangenen Jahr gab es für die ehrenamtlichen Helfer der Feuerwehr viel zu tun. Neben einer großen Anzahl an technischen Hilfeleistungen, wie z.B. Unwetterschäden, Notfalltüröffnungen, Wasser in Gebäuden (66 Einsätze) und Verkehrsunfällen (acht Alarmierungen) sind besonders viele schwere Brände zu ihren Einsätzen zu zählen. Allein vier Mal wurde man Großbränden gerufen. Kleine bis mittlere Brände riefen 47 Mal auf den Plan.

Schon kurz nach dem Jahreswechsel 2009/2010 wurde Wieslocks Feuerwehr das erste Mal zur Hilfe gerufen. Im Gebäude eines Spielkasinos war eine zum Einbruchschutz installierte Vernebelungsanlage ausgelöst worden und erweckte für Passanten den Anschein, es könnte brennen. Dies bestätigte sich glücklicherweise nicht und die Wehrleute konnten schnell wieder nach Hause zurückkehren.

Zwischen diesem Hilferuf und dem letzten im vergangenen Jahr lagen für die Feuerwehrfrauen und –Männer rund 194 Einsätze in der Kernstadt, den Stadtteilen, auf der Autobahn und im Umland.

Zu den besonders erwähnenswerten Einsätzen zählt unter anderem ein Brand am 2. Februar.

Dem schnellen Einsatz der Feuerwehren aus Wiesloch, Baiertal und Schatthausen ist hier die Rettung einer jungen Frau zu verdanken. Die Bewohnerin hielt sich gerade im Obergeschoss eines in Brand geratenen Gebäudes in der Baiertaler Straße auf - Flammen und giftiger Rauch versperrten ihr den Fluchtweg über das Treppenhaus. In letzter Sekunde konnte sie sich in den Rettungskorb der bereitgestellten Drehleiter der Feuerwehr retten. Sie blieb glücklicherweise unverletzt.



Im gleichen Monat wurden die Helfer nach Mühlhausen gerufen. Sie unterstützten mit dem Rüstwagen die dortige Wehr bei einem schweren Forstunfall. Mit den Gerätschaften des Fahrzeugs konnte der verunfallte Mann schonend in den Rettungswagen verbracht werden.



Im März 2010 mussten die Floriansjünger bei gleich zwei Bränden Hilfe leisten. Während es bei einem Wohnungsbrand in Baiertal noch glimpflich ausging und die Einsatzkräfte die Flammen rasch ersticken konnten, brannte ein Reetdachhaus in Malsch komplett aus.

Leider nicht gerettet werden, konnte der Fahrer eines Lastwagens bei einem schweren Unfall am 21. April. Damals war der Brummi durch unglückliche Umstände verunglückt und fing Feuer. Der eingeklemmte Fahrer kam ums Leben. Zahlreiche Feuerwehren aus Wiesloch und den Nachbargemeinden waren bei diesem Unglück auf der A6 vom frühen Morgen bis in die Mittagsstunden beschäftigt.

Im Folgemonat war die Feuerwehr nahezu jeden Tag beschäftigt. Ganze 27 Mal waren die Helfer von der Integrierten Leitstelle Rhein- Neckar in den Einsatz gerufen worden.

Darunter zwei Verkehrsunfälle auf der Autobahn A6, ein glimpflich verlaufener Küchenbrand in der Straße im Leimengraben sowie ein schwerer Bauunfall in der Straße Zwischen den Wegen.



Am Pfingstmontag beendete abermals ein Brand den Schlaf der Rettungskräfte. In einer Wohnung in der Sofienstraße war in Brand geraten. Der eingeschlossene und bereits bewusstlose Bewohner wurde durch Feuerwehrleute in seiner völlig verqualmten Wohnung aufgefunden.

Durch die eilig eingeleitete Suche der Feuerwehr und die unverzügliche medizinische Versorgung des Rettungsdienstes überlebte der Bewohner das Brandgeschehen. Wenige Tage später unterstützte die Kernstadtwehr die Feuerwehr der Nachbargemeinde Rauenberg bei einem Brand. Nach einem Blitzeinschlag leistete hier die Drehleiter wertvolle Hilfe.

Im Sommer ging es für die Feuerwehren aus Baiertal, Frauenweiler, Schatthausen und Wiesloch erst im Juli erst wieder richtig zur Sache.

Bei Bränden in einer Imbissbude in der Wieslocher Schwetzingen Straße, einem Gebäude in Schatthausen und dem Bürogebäude eines Unternehmens im unteren Wald waren die ehrenamtlichen Helfer gefragt. Sie konnten jeweils rasch die Flammen löschen, Menschen retten und Schäden für Besitzer und Inhaber so gering wie eben möglich halten.

Auch im August hatte die Feuerwehr alle Hände voll zu tun – so zum Beispiel beim Brand von rund 1200 Strohballen beim Winzerkeller. Darüber hinaus wurden nach einem Starkregen die Kanaleinläufe verschiedener Straßen gereinigt.

Im Herbst riefen ein Großbrand, PKW-Brände sowie Verkehrsunfälle die Feuerwehr auf den Plan. Beim Großbrand einer KFZ-Werkstatt in Walldorf unterstützten Einheiten aus Frauenweiler und Wiesloch die Walldorfer Feuerwehr. Die interkommunale Zusammenarbeit der beiden Feuerwehren klappte hierbei wieder einmal vorbildlich.



Sehr tragisch, weil ein Menschenleben zu beklagen ist, war ein schwerer Verkehrsunfall, der sich auf der B3 ereignet hatte. Selbst die schnelle Befreiung des verunfallten PKW-Fahrers konnte dessen Leben nicht retten. Selbst für erfahrene Feuerwehrleute sind solche Einsätze ein psychisch sehr belastendes Ereignis. Um solche Erlebnisse verarbeiten zu können, stehen den Helferinnen und Helfern sogenannte Seelsorger zur Verfügung. Diese sind kreisweit organisiert und seit diesem Jahr zählt auch eine Kameradin der Wieslocher Wehr dazu.

Im Dezember mussten Wieslochs Feuerwehrleute bei zwei Bränden Schwerstarbeit leisten. Eine Woche vor Weihnachten war bei dem Brand im Ulmenweg eine Frau trotz des schnellen Einsatzes der Wehren aus Wiesloch, Baiertal und Frauenweiler ums Leben gekommen.

Bei einem weiteren Brand in der Innenstadt konnte Schlimmeres verhindert werden. Dort war eine Küche in Brand geraten, die Bewohnerin rettete sich jedoch rechtzeitig.

Desweiteren wurde die Feuerwehr im Dezember zu ungewöhnlichem Gasgeruch in einem Wohnhaus gerufen.

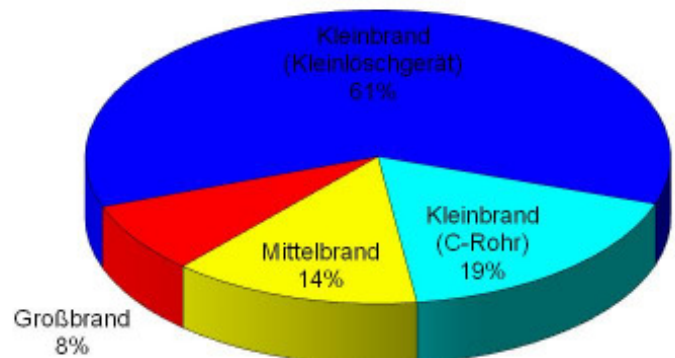


Statistik

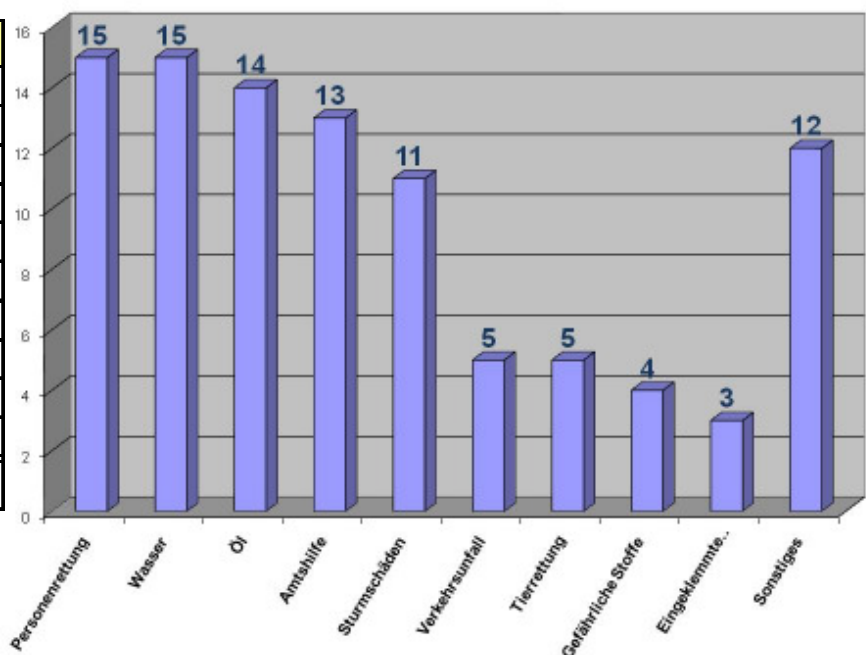
Einsatzart	Anzahl
Brände u. Explosionen	51
Techn. Hilfeleistung	97
Fehleinsätze	46
Gesamt	194



Art der Brandeinsätze	Anzahl
Kleinbrand (Kleinlöschgerät)	31
Kleinbrand (C-Rohr)	9
Mittelbrand	7
Großbrand	4
Gesamt	51

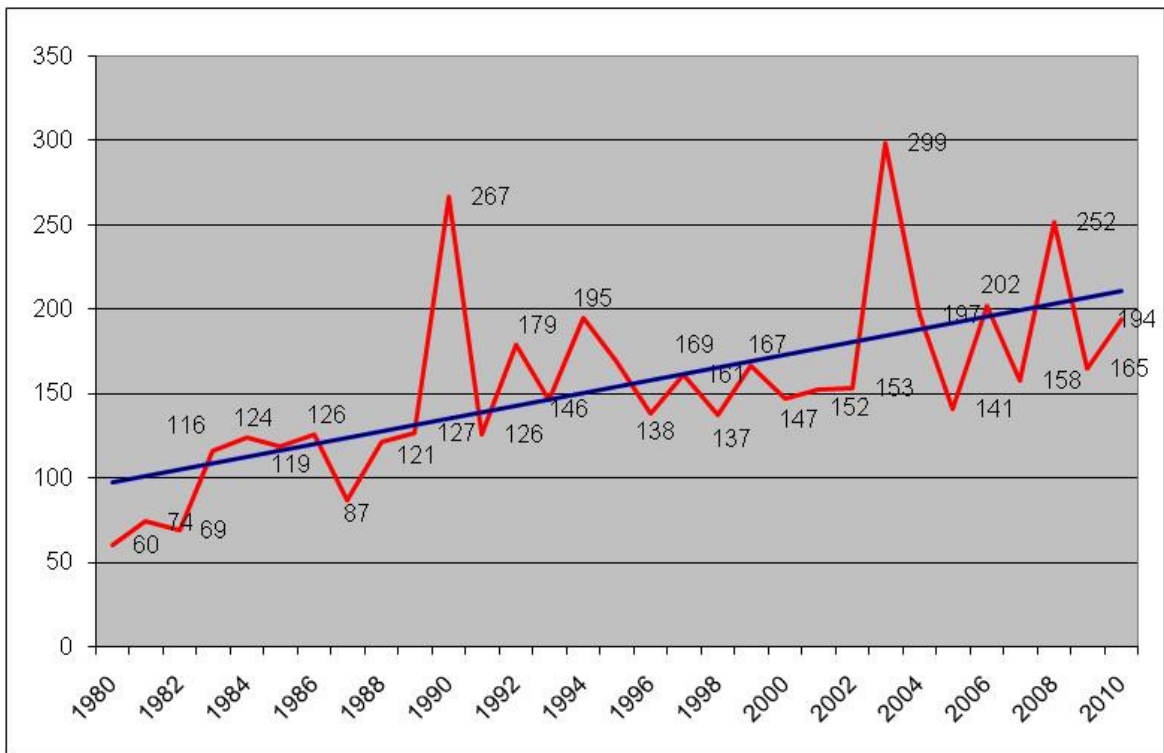


Art der Hilfeleistungen	Anzahl
Personenrettung	15
Wasser	15
Öl	14
Amtshilfe	13
Sturmschäden	11
Verkehrsunfall	5
Tierrettung	5
Gefährliche Stoffe	4
Eingeklemmte Personen	3
Sonstiges	12
Gesamt	97



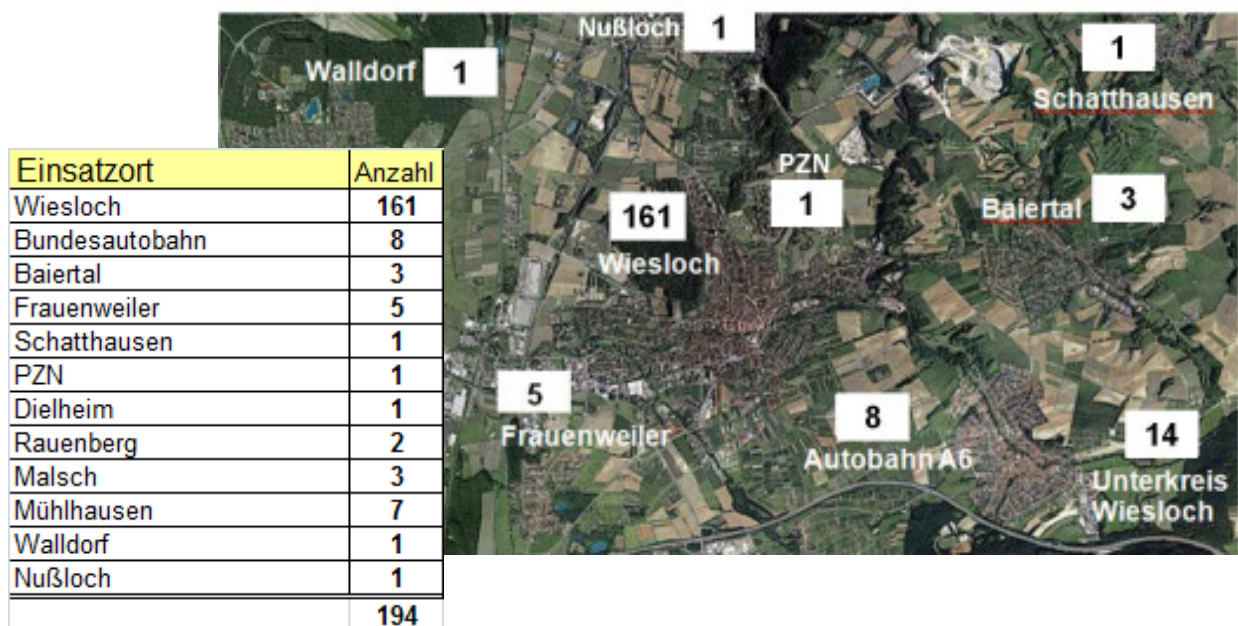
Entwicklung der Einsatzzahlen

Die Zahl der Einsätze stieg 2010 im Gegensatz zu 2009 wieder an, was der generellen Tendenz entspricht. Über die letzten 5 Jahre betrachtet liegt die durchschnittliche Einsatzzahl bei fast 200.



Einsatzorte

Zu einem überwiegenden Teil liegen die Einsatzorte der Abteilung Wiesloch im Bereich der Kernstadt. Während im Vergleich zu 2009 die Einsatzzahlen im Bereich der Autobahn abgenommen haben, verdoppelten sich die Anforderungen aus dem Unterkreis.



Fahrzeuge

Die Feuerwehrabteilung Wiesloch verfügt über 9 Einsatzfahrzeuge und einen Anhänger. Diese wurden im Berichtsjahr zu folgender Anzahl Einsätze herangezogen:

Fahrzeug	Baujahr	Einsätze	KM	Betriebs-Std.
DLK 23/12	1995	84	456	60,5
GW-T	1989	25	222	31,3
KdoW	1989	57	480	62,5
LF 16*	1988	66	375	64,0
LF 20/16*	2010	38	209	33,3
MTW	2002	27	432	44,5
RW2	1985	53	450	73,0
SW2000	1992	4	52	7,5
TLF 20/40-SL**	2007	59	544	86,0
VRW/ELW	1998	56	460	59,0
EL/VA Anhänger	2004	4	0	0,0
Summe		469	3680	521,6

* LF 16 bis 08.07.2010 und LF 20/16 ab 27.05.2010 im Einsatzdienst der Abteilung Wiesloch

** Unter dieser Rubrik sind auch die 15 Einsätze des Reservefahrzeuges aus St. Ilgen geführt.

Zum Fahrzeugbestand gehören weiterhin:

- Ein Mannschaftstransportwagen MTW 1/19-2 der Jugendfeuerwehr. Dieses Fahrzeug wurde komplett aus Spendenmitteln des Fördervereins der Jugendfeuerwehr finanziert. Es kann als Reserve-Einsatzfahrzeug verwendet werden, wenn der Mannschaftstransportwagen Nr. 1 nicht verfügbar ist. Das Fahrzeug wurde im Berichtsjahr zu 2 Einsätzen herangezogen.
- Ein Übungs-Löschgruppenfahrzeug LF 8 der Jugendfeuerwehr, Baujahr 1969. Auch dieses Fahrzeug wird von der Jugendfeuerwehr selbst finanziert. Es ist nicht im Einsatzdienst, entlastet im Ausbildungsbetrieb allerdings das Haupt-Einsatzfahrzeug LF 16. Es wird auch zu größeren Einsätzen (Sturmeinsätze, Starkregen) eingesetzt.
- Traditions-Löschgruppenfahrzeug LF 16, Baujahr 1963. Dieses Fahrzeug ist nicht mehr im Einsatzdienst und wird vom Förderverein der Feuerwehr Wiesloch unterhalten.

Am Tag der Helfer im Mai wurde unser neues LF 20/16 feierlich in Dienst gestellt. Das Fahrzeug, das für eine Besatzung von neun Feuerwehrleuten ausgelegt ist, hat neben einem Löschwassertank mit 1.600 Litern Fassungsvermögen eine umfangreiche Beladung zur Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung. Das Vorgänger-Fahrzeug wechselt nach gründlicher Renovierung und Instandsetzung zur Abteilung Baiertal, wo es ein zehn Jahre älteres Fahrzeug ersetzt.



Am 9. März 2010 ereilte uns ein schwerer Schicksalsschlag: unser gerade mal zweieinhalb Jahre altes Tanklöschfahrzeug verunglückte auf einer Einsatzfahrt schwer. Auf dem Weg zu einem Großbrand in Malsch kam es an der Ampelkreuzung Südtangente / Abfahrt L 723 zu einem Zusammenstoß zwischen unserem mit Blaulicht und Martinhorn fahrenden Einsatzfahrzeug und einem Lastwagen, der zunächst angehalten hatte, dann aber in den Kreuzungsbereich einfuhr. Glücklicherweise wurden die Unfallbeteiligten nur leicht verletzt. Ein Umstand, zu dem sicherlich die Sicherheitseinrichtungen, wie sie in modernen Fahrzeugen verbaut sind, beigetragen haben. Allerdings wurde das Tanklöschfahrzeug sehr schwer beschädigt und stand uns für vier Monate nicht zur Verfügung. Unter anderem erhielt es eine neue Fahrerkabine. Der in Mitleidenschaft gezogene Aufbau wurde ebenfalls wieder in Stand gesetzt. Als Ersatz für dieses sowohl im Löschzug, als auch im Hilfeleistungs- und Gefahrgutzug äußerst wichtige Fahrzeug stellte uns die Feuerwehr Leimen-St. Ilgen



kurzfristig und sehr unkompliziert ein Tanklöschfahrzeug zur Verfügung. Der „Gast“ aus St. Ilgen leistete hier wertvolle Hilfe und wurde bei vielen Übungen und 15 Einsätzen eingesetzt. Unter anderem kam der „Ersatztanker“ beim schweren LKW-Unglück auf der Bundesautobahn 6 Ende April sowie bei einem Brandeinsatz in der Sofienstraße, bei der ein Mann aus seiner völlig verrauchten Wohnung gerettet werden konnte, zum Einsatz. Der Stadt Leimen und der Feuerwehr St. Ilgen sei auf diesem Weg noch einmal herzlich für diese große Hilfe gedankt! Die Untersuchungen der Unfallursache ergaben im Übrigen zweifelsfrei, dass unserem Fahrer bei der Einsatzfahrt am 9. März 2010 kein Verschulden vorzuwerfen war.

Weitere Aktivitäten/Ereignisse

Brandschutzerziehung

Die Brandschutzerziehung ist uns ein ganz besonderes Anliegen. Schon den jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürgern soll dadurch die Verhütung von Bränden und Unglücken näher gebracht und richtige Verhaltensweisen im Brandfall aufgezeigt werden. Darüber hinaus wird den Kindern die Vorgehensweise und Ausrüstung der Feuerwehr erklärt, um Verständnis zu wecken und Berührungsängste zu nehmen. Letztlich ist das Engagement in diesem Bereich auch Werbung in eigener Sache, denn viele Kinder fanden schon über den ersten Besuch auf der Feuerwache den Weg zur Jugendfeuerwehr. Bis zum März wurde dieses wichtige Fachgebiet von Stefan Seewöster betreut. Nachdem Stefan sein Engagement in diesem Bereich aus beruflichen Gründen zurückfahren musste, konnten wir mit Melanie Kutning eine äußerst würdige Nachfolgerin finden. Als Mutter und aktive Feuerwehrfrau ist sie für die Aufgabe bestens geeignet. Durch den Besuch zweier Seminare bzw. Workshops wurden ihr Wissen und ihre Methodik weiter vertieft.



Der Besuch einer Schulklasse oder Kindergartengruppe dauert etwa zwei Stunden. Die Kinder lernen dabei unter anderem das korrekte Absetzen eines Notrufs und das richtige Verhalten im Brandfall. Sie erfahren, wie giftig Brandrauch ist und welche Aufgaben die Feuerwehr hat. Anschließend können die Einsatzfahrzeuge und Räumlichkeiten der Feuerwache besichtigt werden. Das Programm wird dabei jeweils der Größe der Gruppe, dem Alter der Gäste und den Vorgaben der Schulen bzw. Kitas angepasst. Insgesamt haben Melanie, Stefan und Jürgen, teils mit Unterstützung weiterer Kameradinnen und Kameraden, zehn Besuchsveranstaltungen organisiert und dabei insgesamt etwa 125 Kinder betreut. Dies ist umso beachtlicher, als die Besuche immer während der üblichen Arbeitszeit unserer Ehrenamtlichen stattfinden.

Aktion „Fit for Fire Fighting“

Um den physischen Belastungen des Feuerwehrdienstes gewachsen zu sein, wurden unter dem Motto „Fit for Fire Fighting“ an verschiedenen sportlichen Wettkämpfen teilgenommen:

- Mathaisemarktlauf in Schriesheim
- Germanenlauf in St. Ilgen
- Stadtlauf in Wiesloch
- SkyRun in Berlin
- BlauseeTriathlon in Altlußheim
- Kraichgaulauf in Sinsheim
- Volksbanklauf in Wiesloch/Dielheim
- Nikolauslauf in Bad Schönborn

Osterfeier

Traditionell verbrachten die Angehörigen unserer Abteilung mit ihren Familien einen besinnlichen Ostersonntag im Feuerwehrhaus.

Vortrag über die Brandkatastrophe von Ludwigshafen

Brandamtmann Frank Bohm von der Ludwigshafener Berufsfeuerwehr hielt einen überaus interessanten und bewegenden Vortrag über die Brandkatastrophe vor zwei Jahren. Zahlreiche Feuerwehrleute aus Wiesloch und Umgebung hatten sich dazu im Feuerwehrhaus versammelt.

Tag der Helfer

Im Mai präsentieren sich Wieslochs Hilfsorganisationen und stellen ihre Leistungsfähigkeit zur Schau. Interessante Vorführungen, viel Information, eine umfangreiche Ausstellung, die Einweihung unseres neuen LF 20, eine Top-Bewirtung, Gemütlichkeit, gutes Wetter und nicht zuletzt „Cool Breeze“ bescherten uns auch im Jahr 2010 einen großen Zuspruch!



Deutscher Feuerwehrtag und Interschutz in Leipzig

Mehrere Abordnungen unserer Abteilung sowie der Jugendfeuerwehr waren bei den beeindruckenden Veranstaltungen in Leipzig dabei.

Jahresausflug nach Bad Arolsen

Ganz im Norden von Hessen an der Grenze zum Hochsauerlandkreis liegt die schöne Residenzstadt Bad Arolsen. In einem komfortablen Wellness-Hotel mit vorzüglichem Essen konnte man die „Seele so richtig baumeln“ lassen. Weitere Reiseziele an diesem Wochenende waren die traditionsreiche Kurstadt Bad Wildungen, der reizvolle Edersee und das imposante Wintersportzentrum von Winterberg.

Unterkreisübung/75-jähriges Jubiläum der Feuerwehr Horrenberg-Balzfeld

Bei der Unterkreisübung aus Anlass des Jubiläums der Feuerwehr Horrenberg-Balzfeld wirkten wir mit dem TLF 20/40 und der DLK 23/12 mit. Auch bei den anderen Jubiläumsveranstaltungen waren wir jeweils mit einer Delegation vertreten.

Teilnahme des alten LF 16 am Oldtimertreffen in Neuhofen/Pfalz

Anlässlich des Kreisfeuerwehrtags des Rhein-Pfalz-Kreises fand in Neuhofen ein Oldtimertreffen statt. Eine Delegation unserer Abteilung nahm mit dem alten LF 16 an der gelungenen Veranstaltung teil.

Leistungsabzeichen in Silber

Neun Wehrleute aus den Abteilungen Baiertal, Frauenweiler und Wiesloch legten im September in Mauer das Feuerwehrleistungsabzeichen der Stufe Silber ab. Unter Leitung von Gruppenführer Michael San José wurde zunächst der vorgegebene Löschangriff vorgetragen. Es folgte der Einsatz der Mannschaft bei einem schweren Verkehrsunfall. Beide Übungen wurden schnell und ohne Fehler absolviert.

Das Abzeichen in Silber schmückt zukünftig die Uniformen von Katharina Lindermann, Michael San José, Dominik Förderer, Marco Friz, Christian Lang, Florian Prummer, Simon Paul, Joachim Lauer und Manuel Hecker

Hauptübung der Werkfeuerwehr der Heidelberger Druckmaschinen AG

Bei der Jahreshauptübung der Werkfeuerwehr der Heidelberger Druckmaschinen AG waren wir mit dem TLF 20/40 und dem RW 2 beteiligt. Die diesjährige Übung bestand aus drei Teilen, von denen zwei mit Unterstützung der Feuerwehren aus Wiesloch und Walldorf abgearbeitet wurden. Ein Brand in der Brünierabteilung war die erste Einsatzlage, die es zu bewältigen galt. Hier kam unser TLF zum Einsatz. Beim zweiten Szenario musste die Besatzung unseres Rüstwagens einen schwerverletzten PKW-Fahrer aus seinem Fahrzeug befreien. Dabei kamen die Rettungsschere sowie das Plasmaschneidgerät zum Einsatz.

Fahrt zum Cannstatter Wasen

Erstmals boten wir eine gemeinsame Fahrt mit anderen Feuerwehren zum Cannstatter Wasen an. Den Teilnehmern hat der Besuch auf einem der größten Volksfeste Europas sehr gut gefallen.

Kameradschaftsabend

Ein Höhepunkt im Jahresprogramm war wieder einmal unser Kameradschaftsabend. Ein leckeres kalt/warmes Buffet und gute Stimmung sorgten für einen unvergesslichen Abend. Bei zahlreichen Beförderungen und Ehrungen konnte der Dank der Abteilung und der Stadt ausgesprochen werden.

Besuch der Partnerwehr in Riesa

Bereits seit 1992 werden zur Feuerwehr Riesa/Sachsen freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Eine Gruppe der Feuerwehr Wiesloch besuchte im November die Kameraden der Partnerwehr.

Jahresabschlussübung/Weihnachtsfeier

Die Jahresabschlussübung fand bei der Kelterhalle des Winzerkellers statt. Ausgangslage war der Austritt von Salzsäure. Die Zuschauer wurden wie in den Vorjahren mit Glühwein und Kinderpunsch verköstigt. Die Einsatzkräfte trafen sich im Anschluss zu ihrer Weihnachtsfeier.

Weitere Bilder aus 2010



Unser Dank – Hilfe für Helfer

Es ist uns ein ganz besonderes Bedürfnis, uns bei allen Personen und Einrichtungen zu bedanken, die uns das ganze Jahr über unterstützt haben. Ohne diese Hilfe, auf die wir schon seit vielen Jahren zählen dürfen, wäre dies alles nicht zu schultern.

Hierzu zählen wir zu allererst die Familien unserer Feuerwehrleute, die zurückstecken mussten, wenn es um unsere zahlreichen Aktionen, Übungsdienste oder Einsätze ging. Ein großes Dankeschön richten wir an den Oberbürgermeister, die Bürgermeisterin sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Auch der Gemeinderat der Weinstadt hat stets ein offenes Ohr für unsere Belange und gibt auch in Zeiten knapper Kassen „grünes Licht“ für die notwendigen Investitionen in die Sicherheit der Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Stadt. Dafür herzlichen Dank. Für die finanzielle Unterstützung unseres Förderervereins, die logistische Unterstützung durch zahlreiche Firmen, Freunde und Gönner, verteilt über das ganze Jahr, möchten wir ganz besonderen Dank sagen. Der Presse, der Polizei, der Kreisfeuerwehrführung, den Hilfsorganisationen in und um Wiesloch gilt an dieser Stelle ebenfalls ein Dankeschön, denn nur gemeinsam können wir für die Bürger von Wiesloch und dem Mittelbereich ein großes Maß an Sicherheit erreichen.